



Asyltag 2018: Asyl-Expertinnen und Experten berieten unter anderem über „Die Zukunft des europäischen Asylsystems“.

## Austausch und Vernetzung

**Rund 140 Asyl-Expertinnen und -Experten befassten sich beim Asyltag mit aktuellen Herausforderungen des Flüchtlingsschutzes in Europa sowie mit rechtlichen Fragen des österreichischen Asylsystems.**

Der Asyltag ist eine Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft von *UNHCR Österreich* in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA), dem Bundesverwaltungsgericht, dem Verfassungsgerichtshof und dem Verwaltungsgerichtshof im Rahmen des *UNHCR-Projektes „Bridge – Kooperation im Asylverfahren“* organisiert wird. Ziel ist es, den Austausch und den Dialog zwischen den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der unterschiedlichen Instanzen zu fördern. Der diesjährige Asyltag fand am 7. November 2018 im *Vienna International Centre (UNO-City)* statt.

Die Veranstaltung dient insbesondere dem Austausch und der Vernetzung der Akteure im Asylbereich. Dabei werden zu unterschiedlichen Themenbereichen jeweils Expertinnen und Experten für Impulsreferate eingeladen. Diese dienen als Anstoß für die in weiterer Folge stattfindenden Arbeitsgruppen und Diskussionen zu ausgewählten Rechtsfragen.

**UNHCR-Projekt.** Das vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und BMI kofinanzierte Projekt „Bridge – Kooperation im Asylbereich“ hat unter anderem die Unterstützung des BFA

bei der Aus- und Fortbildung seiner Mitarbeiter durch „On-the-Job Trainings“ bei Einvernahmen sowie Schulungen zum Umgang mit besonders vulnerablen Antragstellern im Fokus. Weitere Schwerpunkte des Projekts bilden Maßnahmen zur Qualitätssicherung, vor allem zur Optimierung der Verständlichkeit verwaltungsbehördlicher Entscheidungen und zu qualitätsvollen Dolmetschungen in Asylverfahren. Darüber hinaus sind im Rahmen des Projektes auch das mit Asylverfahren befasste Bundesverwaltungsgericht sowie der Verfassungsgerichtshof und der Verwaltungsgerichtshof in eine verstärkte Kooperation durch regelmäßige Veranstaltungen eingebunden. Der Asyltag bietet die Möglichkeit, den Wissensaustausch zwischen allen Akteuren zu fördern.

**Thema des Asyltages 2018** war „Die Zukunft des europäischen Asylsystems“. Der Vorsitzende der Denkfabrik „Europäische Stabilitätsinitiative“, Gerald Knaus, befasste sich mit zukunftsorientierten Fragen zum gemeinsamen europäischen Asylsystem sowie zur Spaltung in der europäischen Flüchtlingspolitik. Die Lösung, um ein Auseinanderdriften in der europäischen Asylpolitik zu verhindern, beruhe laut

Knaus auf drei Säulen: schnelle Verfahren, Einigungen mit Herkunftsländern (strategische Rückführungen) und freiwillige Verteilung mit Anreizen.

Im Mittelpunkt des Austauschs standen neben den europäischen Herausforderungen vor allem asylrechtliche Themen im österreichischen Kontext. In fünf Arbeitsgruppen wurden die Themen Glaubhaftmachung, Wehrdienstverweigerung, rechtliche und faktische Probleme im Zusammenhang mit der Familienzusammenführung, Ermittlung innerer Einstellungen mit dem Fokus auf Konversion sowie Afghanistan diskutiert. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse der Gruppen unter der Leitung von Moderatorin Sibylle Hamann im Plenum vorgestellt, um Lösungsansätze in der täglichen Praxis im Asylbereich umsetzen zu können.

**Der Asyltag**, der sich über die letzten Jahre hinweg bewährt hat, bietet in Österreich eine einzigartige Plattform für die Vernetzung über alle Instanzen des Asylverfahrens hinweg, indem dieser nicht nur die Möglichkeit eines juristischen Erfahrungsaustausches insbesondere zu asylrelevanten Themen schafft, sondern auch Gelegenheit bietet, den Blick für aktuelle Herausforderungen zu schärfen. *Theresa Exel*